

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Durham liegt im Norden von England. Dementsprechend ist das Wetter deutlich kühler und regnerischer als in Deutschland. Da Durham eine Universitätsstadt ist, ist es hier in den Semesterferien sehr verlassen, da die meisten Studenten nach Hause zurückkehren. Während der Semesterzeiten dagegen dreht sich alles um die Uni, die auch viele Freizeitangebote anbietet. Zu fast allen Sportarten oder sonstigen Hobbies gibt es Clubs und Societies, die von Studenten organisiert sind. Vor der Abreise sollte man sich wenn möglich um ein Zimmer und die Kurswahl an der Uni kümmern (durchaus auch mal nachfragen ob gewisse Module angeboten werden). Außerdem ist es hilfreich, schonmal zu schauen welche Hobbies man gerne für das Jahr ausprobieren würde und das notwendige Equipment mitzunehmen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Es gibt einen Koordinator für alle ankommenden Erasmus-Studenten, Richard Myers. Er hat sich sehr gut um alle Belange gekümmert und war immer hilfsbereit. Das Credit-System in Durham ist etwas anders, 20 Durham Credits entsprechen 10 ECTS. Dadurch macht man in Durham 120 Credits pro Jahr. Die meisten Kurse haben 20 Credits/10 ECTS, einige Module auch mehr. Prüfungen gibt es nur am Ende des Jahres, Ende Mai bis Anfang Juni. Deshalb macht es kaum Sinn, nur für ein Semester hierher zu kommen. Da die Hauptvorlesungszeit schon Mitte März endet, könnte es aber möglich sein, nur für das Wintersemester zu bleiben, wenn andere Prüfungen organisiert werden können. Ich habe in Durham mein gesamtes viertes Studienjahr verbracht. Kurz vorher habe ich meine Bachelorarbeit abgeschlossen und beginne jetzt ganz normal mit dem Master. Es ist schwierig, sich viele Kurse anrechnen zu lassen, sodass man damit rechnen muss mindestens ein Semester länger zu studieren.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Da ich bereits vorher kaum Probleme mit Englisch hatte, nutze ich keine speziellen Kursangebote. Da der Akzent in Nordengland sehr speziell ist, hatte ich anfangs aber Probleme, die Einheimischen zu verstehen, wenn sie sehr schnell geredet haben. Das hat sich mit der Zeit deutlich gebessert.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Generell empfehle ich die Durham University weiter. Die Dozenten sind sehr engagiert und freundlich, und geben den Studenten das Gefühl, dass ihnen Lehre wichtig ist. Die Möglichkeit, dort auch als Erasmusstudent ein kleines Forschungsprojekt ähnlich einer Bachelorarbeit machen zu können, habe ich sehr geschätzt. Die vielen Freizeitangebote sorgen dafür, dass man oft neue Leute kennenlernen kann und der Alltag sehr abwechslungsreich ist.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Leider gibt es keine Mensa, sondern nur kleinere Cafes auf dem Campus, die alle von der gleichen Kette geführt werden. Eines von diesen bietet auch warme Speisen an. Das Angebot ist nicht sehr umfangreich und teuer, sodass ich mir meistens selbst etwas mitgebracht habe. Auch Sitzplätze sind in den Stoßzeiten nicht genug vorhanden.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Da Durham sehr klein ist, nutze ich kaum öffentliche Verkehrsmittel. Die meisten laufen, einige wenige fahren Fahrrad, da die ganze Stadt sehr hügelig ist. Wenn man ein Haus weiter draußen mietet, sollte man darauf achten, dass es in der Nähe der für Studenten kostenlosen Buslinie X12 liegt. Für Bahnfahrten (Fernverkehr) ist eine Railcard 16-25 empfehlenswert. Für etwa 30 Pfund pro Jahr zahlt man auf alle Fahrten 1/3 weniger. Das lohnt sich schon sehr schnell.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

In Durham ist es üblich, dass Studenten im ersten Jahr in ihren Colleges wohnen, also in einer Art Studentenwohnheim. In den folgenden Jahren schließen sie sich zu Gruppen zusammen, die jeweils für ein Jahr ein Haus mieten. Die Verträge werden meist schon vor Weihnachten für das nächste Studienjahr unterschrieben. Als Erasmus-Student muss man sich mit Angeboten zufriedengeben, die einzelne Zimmer in einem Haus vermieten. Dies ist meist etwas teurer, und in den besten Gegenden ist vieles schon vergeben. Ich habe mein Zimmer über die Seite durhamstudentpad.co.uk gefunden, die aber leider nicht mehr weitergeführt wird.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die meisten Angebote stammen von der Uni selbst, hauptsächlich die bereits erwähnten Clubs und Societies. Diese werden alle am Anfang des Semesters vorgestellt. Ich bin Mitglied der Hill Walking Society, die jedes Wochenende Busfahrten ins Umland organisiert, um dort wandern zu gehen. In Durham gibt es viele gute Pubs und Cafes, die auch durchaus bezahlbar sind. Außerdem hat jedes der 16 Colleges eine Collegebar, die nur für Studenten zugänglich ist. Dort sind die Preise nochmal günstiger.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Lebenshaltungskosten in England sind sehr hoch. Mieten sind generell sehr teuer und insbesondere durch den Wechselkurs bedingt ist auch alles andere nicht günstig. Wenn man weiß, wo man gewisse Sachen kaufen muss, kann man viel Geld sparen, aber man muss mit etwa 50 Prozent höheren Gesamtkosten als in Berlin rechnen. Die Erasmus-Finanzierung deckt diese Mehrkosten nicht ganz.